

Demaclenko/Schultz-Gruppe

1.000ster Schneeerzeuger geht nach Fügen

Erst im Sommer 2016 hat die Schultz-Gruppe die Fügener Bergbahn GmbH & Co KG übernommen und gleich mit einem umfassenden Investitionsprogramm aufhorchen lassen. Im Herbst setzt man schon mal mit dem Ausbau der Beschneigungsanlage Akzente.

Für Demaclenko war es der 1.000ste Schneeerzeuger, den Geschäftsführer Andreas Dorfmann in einer Sonderedition Anfang Oktober an der Talstation der Spieljochbahn in Hochfügen an Martha und Heinz Schultz, Geschäftsführende Gesellschafter der Schultz-Gruppe, übergeben konnte. Insgesamt wurden von der Schultz-Gruppe für die anstehende Saison 100 neue Schneeerzeuger geordert. „Heute um 9 Uhr früh haben wir aus Telfs den 1.000sten Schnee-Erzeuger aus der diesjährigen Produktion ausgeliefert. Der Kunde, der ihn bekommen hat, ist die Schultz-Gruppe, die hier in Fügen noch viel vor hat. Deshalb freut es uns sehr, dass wir mit unseren Schneeerzeugern einen Beitrag leisten dürfen“, so Andreas Dorfmann, Geschäftsführer von Demaclenko bei der Übergabe.

Bereits im Vorjahr hatte Demaclenko 230 Schneeerzeuger an die vier Skigebiete der Schultz-Gruppe geliefert. Mit den nun insgesamt 330 Schneeerzeugern, davon 180 Propellermaschinen und 150 Lanzen, hat die Schultz-Gruppe den größten Einzelauftrag im Alpenraum platziert und sich in die Riege der Premium-Kunden von Demaclenko eingereiht. „Die Zeiten für eine optimale Beschneigung werden immer kürzer, die vorhandenen Zeitfenster müssen effizient genutzt werden. Hierfür bieten wir die optimalen Lösungen an“, so Dorfmann.

Große Pläne

„Wir wollen nächstes Jahr unser umfassendes Modernisierungskonzept bei der Spieljochbahn durchziehen. Es umfasst den Austausch der 4 EUB auf den Berg durch eine 10er-Kabinenbahn und den Ersatz des 3er-Sessellifts am Berg durch eine 6er-Sesselbahn. Dieses Jahr aber

(v.l.): Andreas Dorfmann, GF Demaclenko, sowie Heinz und Martha Schultz, Geschäftsführende Gesellschafter der Schultz-Gruppe, freuen sich über die Jubiläums-Schneekanone von Demaclenko, die man in einer Sonderedition als Geschenk erhalten hat.



Foto: dwl

beginnen wir bereits mit der Modernisierung der Beschneigung, für die Demaclenko die ersten Schneekanonen geliefert hat. Damit wollen wir unseren Gästen mehr Schneesicherheit und eine Optimierung der Pistenqualität bieten. Nächstes Jahr soll ein Speicherteich gebaut und die gesamte Beschneigung so schlagkräftig gemacht werden, wie wir das auch in unseren anderen Betrieben haben.“ Mit diesen Worten skizzierte Heinz Schultz die ambitionierten Vorhaben seiner Unternehmensgruppe für die Spieljochbahn.

Und weil man die Neuerungen und die vielen Ideen drumherum auch gleich entsprechend publik machen will, rührt Martha Schultz, zuständig für die Marketingaktivitäten der Schultz-Gruppe, schon kräftig die Werbetrommel für den kommenden Winter und dann speziell natürlich für die Wintersaison 2017/18. „Wir freuen uns alle auf den Neustart in einem Jahr, für den jetzt die ersten Schritte gesetzt werden. Wir haben viel vor.“

Für die Spieljochbahn werden von den angekauften Schneeerzeugern 30 an

neuralgischen Punkten der Pisten zum Einsatz kommen. Für diesen Winter wird man dabei mit den vorhandenen Wassermengen das Auskommen finden müssen. Mit dem Bau des neuen 140.000 m³ fassenden Speicherteiches, der in unmittelbarer Nähe des bisherigen 30.000 m³ großen Teiches entstehen soll, wird die Wasserknappheit dann der Vergangenheit angehören. Den rechtsgültigen Baubescheid für den Teich hat man bereits.

Insgesamt will die Schultz-Gruppe am Spieljoch 2017 rund 45 bis 50 Mio. Euro investieren. In einem weiteren Schritt ist dann die Anbindung ins Hochzillertal mit Hilfe einer 3S-Bahn gedacht.

Erfolgreiches 2016

2016 hat Demaclenko am heuer ausgebauten Standort Telfs bereits mehr als 1.000 Propellermaschinen gefertigt. Gegenüber dem Vorjahr kann die Produktion somit bis Jahresende um mehr als 30 Prozent gesteigert werden.

dwl